Geschäftsstelle:

Offerstr. 14a

42551 Velbert

Tel.: 02051-932810

Fax: 02051-932811

E-Mail: buero@dielinke-velbert.de

DIE LINKE. Velbert; Offerstr. 14a; 42551 Velbert

An den Bürgermeister der Stadt Velbert

Herr Dirk Lukrafka

Thomasstr. 1

42551 Velbert

Datum: 05.11.2015

Stellungnahme der Fraktion DIE LINKE. Im Rat der Stadt Velbert zur Umbenennung von Straßen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

zur Frage der im Rahmen der Studie über die historische Belastung von Straßennamen geprüften Namensgeber und der damit verbundenen Möglichkeit einer Umbenennung der Straßen nimmt DIE LINKE. Fraktion im Rat wie folgt Stellung:

Zu den nach Ina Seidel, Agnes Miegel und Hermann Stehr benannten Straßen hat der Bezirksausschuss Neviges am 28. August 2012 einen Beschluss für die Umbenennung gefasst, der mit dem Ratsbeschluss einer stadtweiten Prüfung ausgesetzt wurde. Aus Sicht der Linken hat diese Prüfung in Bezug auf die drei Straßen keinen neuen Sachstand ergeben. Der Beschluss des Bezirksausschusses sollte deshalb jetzt endlich umgesetzt werden.

Im Bezug auf Dr. Hans-Karl Glintz sieht DIE LINKE eine große Schuld als erwiesen an. Dabei stützt sie sich neben der Studie der Stadt auf die Recherchen des Fraktionsmitgliedes Wolfgang Gleibe, der seine Ergebnisse mit Quellenangaben der Verwaltung zur Verfügung gestellt hat. Da von einer Umbenennung der Dr. Hans-Karl Glintz Straße keine Anwohner betroffen sind, sieht DIE LINKE. Fraktion keinen Anlass für weitere Debatten und tritt für die umgehende Umbenennung ein.

Konrad Zuse ist in Augen der Fraktion der Linken aufgrund seiner freiwilligen Verstrickung in den militärisch-industriellen Komplex des dritten Reiches nicht unbelastet. Auch wenn er kein überzeugter Nazi war, so stand er dem Regime den Ergebnissen der Studie zufolge dem Regime doch auch inhaltlich nah. Nicht zuletzt teilte er die antisemitische Grundhaltung. Da aus den der Fraktion vorliegenden Unterlagen auch keine Hinweise auf eine späte Reue hervorgehen, kann DIE LINKE Fraktion eine weitere Ehrung von Konrad Zuse durch einen Straßennamen in Velbert nicht empfehlen.

Emil Nolde war der vorgelegten Studie zufolge ein glühender Anhänger von Hitler und NSDAP. Die dokumentierten Bemühungen um Anerkennung seitens der Nazis trotz deren Diffamierung und Repression ihm gegenüber sind in ihrer Unbeirrbarkeit bestürzend. Das Nolde effektiv keine Stütze des dritten Reiches war ist vor diesem Hintergrund kein Verdienst Noldes, sondern ergab sich unfreiwillig. Da aus den Unterlagen keine Hinweise auf späte Reue hervorgehen, kann DIE LINKE. Fraktion die Empfehlung der Verfasserin gegen eine Umbenennung nicht nachvollziehen.

Grundsätzlich ist DIE LINKE der Auffassung, dass mit der Benennung einer Straße oder eines Platzes nach einer Person eine Ehrung und Würdigung von deren Lebenswerk verbunden ist. Damit macht sich die ehrende Stelle, also die Stadt Velbert, zumindest die hervorstechenden Aspekte zueigen. Eine Ehrung von begeisterten Faschisten und Stützen des dritten Reiches verbietet sich damit von selbst.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Gohr